

EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT

in der Flüchtlingshilfe

Flüchtlingskoordinator Newsletter vom 29.06.2017

Inhaltsübersicht

[Wir nähern Deutsch](#)

[Sommer- und Sportfest für Geflüchtete und Freunde](#)

[Cargill-Spende zugunsten von Flüchtlingsprojekten](#)

[Aus Eritrea aufs Rennrad](#)

[Kommunalpolitik für Geflüchtete](#)

KREATIV – INNOVATIV – WELTOFFEN

Stadt wie Samt und Seide



EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT

in der Flüchtlingshilfe

Wir nähen Deutsch

Die deutsche Sprache in einem Klassenraum mit Blick auf Tafel und Lehrer zu erlernen ist ohne Frage die klassische und bewährte Möglichkeit, sich das wichtigste Rüstzeug für eine erfolgreiche Integration anzueignen. Warum aber sollte man die Erreichung dieses Ziels nicht zusätzlich unterstützen und dabei mit einem sinnvollen Hobby kombinieren können? Mit diesen Gedanken hob Sandrine Koerfer, gelernte Herren- und Damenschneiderin und Dipl. Ingenieurin für Bekleidungstechnik, im städtischen Familienzentrum auf der Remscheider Straße 12 vor etwa einem Jahr ein Nähcafé aus der Taufe. Einheimische und Neuzugewanderte reparieren dort unter fachlicher Anleitung gemeinsam Kleidung und erlernen neue Techniken und Fertigkeiten. Auch die Herstellung eines Kleides steht ab und zu auf dem Programm. Gleichzeitig werden in lockerer Atmosphäre Erfahrungen ausgetauscht und neue Kontakte geknüpft. Und: Bei allem wird Deutsch gesprochen, geübt und verbessert.

Das Nähcafé findet jeden Freitag treffen in der Zeit von 9-12 Uhr statt. 4 Nähmaschinen (inklusive eines Overlock-Exemplars) stehen zur Verfügung, die abwechselnd von den Teilnehmern genutzt werden. Im Wochenrhythmus stehen alternierend die Unterstützung des Fördervereins des Familienzentrums (beispielsweise Herstellung von Textilien für den traditionellen Osterbasar) und das besonders beliebte „freie Nähen“ auf der Agenda.

Interessierte Frauen und Männer sind herzlich willkommen. Nähere Informationen erhalten sie im Familienzentrum unter der Telefonnummer 02151/314942.

[Zurück zur Inhaltübersicht](#)

KREATIV – INNOVATIV – WELTOFFEN
Stadt wie Samt und Seide



EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT

in der Flüchtlingshilfe

Sommer- und Sportfest für Geflüchtete und Freunde

REFUGEES WELCOME

Sommer- und Sportfest für Geflüchtete und Freunde

Summer and sports festival for refugees and friends

احتفال بمناسبة الصيف و الرياضة للأجئین و الاصدقاء

Wo / where : Sportplatz des RSG Verberg: Zur Eibe 3, 47802 Krefeld / sports ground of the RSG Verberg: Zur Eibe 3, 47802 Krefeld / في صاحة الرياضة RSG Verberg: Zur Eibe 3, 47802 Krefeld

Wann / when: 30.06.2017 11-16:00 Uhr / o'clock

Wer / who: Geflüchtete und Freunde zwischen 6 und 18 Jahren / refugees and friends between the age of 6 and 18 / للاجئین و الاصدقاء بين العمر 6 و 18 المدعيون/ لمن:

Was / what: Sommer- und Sportfest mit Trödelmarkt, Fußballturnier, Kinderschminken und Bastelstationen / summer- and sports festival with jumble sale, footballtournament, face painting for kids and a crafting stand / ماذا: احتفال صيفي و رياضي مع سوق مستعمل ، مباراة ، كرة قدم، مكياج/ تلوين الوجوه و الكثير من المواقف للاعمال اليدوية و الرسم

Die Integrationsarbeit bei der RSG99 wird unterstützt durch:



Die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration

2:0 FÜR EIN
WILLKOMMEN



Von / from:
einer Gruppe des /
a group of:



[Zurück zur Inhaltübersicht](#)

KREATIV – INNOVATIV – WELTOFFEN

Stadt wie Samt und Seide



EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT

in der Flüchtlingshilfe

Cargill-Spende zugunsten von Flüchtlingsprojekten

Dass Entspannung im doppelten Sinne gut tun kann, bewiesen die Mitarbeiter der Cargill Deutschland GmbH in Krefeld. Insgesamt etwa 500mal nutzten sie das Angebot des Gesundheitsmanagements ihres Betriebes und ließen sich in der Mittagspause auf einem Massagesessel verwöhnen. Dafür wurde jeweils ein Obolus von zwei Euro fällig, so dass insgesamt 1.000 Euro zusammenkamen. Dieser Eigenanteil der Mitarbeiter wurde nun von Cargill an das Flüchtlings-Projekt „Trainieren für einen neuen Start“ der Hochschule Niederrhein gespendet. Nachdem die Studenten im Februar dieses Jahres ein Sportfest für Geflüchtete organisiert und durchgeführt hatten, steht mit einer Schwimmveranstaltung für Geflüchtete bereits ein weiterer Event auf der Agenda. Gemeinsam mit dem SC Bayer Uerdingen ist für Anfang September eine Art „Tag der offenen (Schwimmbad-)Tür“ geplant. Dabei soll den Flüchtlingen durch Spaß und Spiel die Angst vor dem Wasser genommen und das Interesse für die Sportart Schwimmen geweckt werden. Zudem arbeiten die Studenten schon an einer weiteren Veranstaltung für Geflüchtete, in der sogenannte „Rückschlag- Sportarten“ wie etwa Tennis im Mittelpunkt stehen werden.



Erwin Diederich vom Büro des Flüchtlingskoordinators nimmt den Scheck treuhänderisch in Empfang.

[Zurück zur Inhaltübersicht](#)

KREATIV – INNOVATIV – WELTOFFEN
Stadt wie Samt und Seide



EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT

in der Flüchtlingshilfe

Aus Eritrea aufs Rennrad



Als Tedros Beyene gegen Ende des Jahres 2015 nach Deutschland kommt, ist er vor allem froh, sein Leben gerettet zu haben und der Verfolgung in seinem Heimatland Eritrea entkommen zu sein. Ein Fahrrad hat er nie besessen. Dann stößt er Anfang 2016 zur Spinning-Gruppe von Georg Krämer. Der pensionierte Lehrer und ehemalige Amateurradrennfahrer kombiniert in den Räumlichkeiten der Salvea Krefeld unter dem Label „Integration durch Sport und Sprache“ sportliche Aktivität mit der Vermittlung der deutschen Sprache.

Schnell fällt dem geübten Auge Georg Krämers der bemerkenswerte „Tritt“ von Tedros auf, der auf ein besonderes Talent hindeutet. Durch das finanzielle Engagement der Salvea-Stiftung und von Uwe Burbach, selbst ehemaliger Radrennfahrer und Betreiber des Fahrradgeschäfts „Zweirad Burbach“, erhält Tedros eine komplette Rennradausrüstung. Außerdem absolviert er im Geschäft von Uwe Burbach ein Praktikum und lernt so, wie er ein Fahrrad möglichst schnell wieder fahrbereit bekommt, etwa wenn die Kette abgesprungen ist. Ende des Jahres 2016 steigt er beim VfR Böttgen in den Sattel, der über eine Hallenbahn verfügt, und nimmt am kompletten Winterfahrtraining des Vereins teil. Der dort verantwortliche russische Trainer ist sehr angetan von seinem neuen, inzwischen 20-jährigen Schützling, und so geht es für Tedros zu Pfingsten nach Oberhausen, wo er an seinem ersten Straßenrennen teilnimmt.

Nun heißt es für ihn erst einmal, Rennerfahrung zu sammeln – in aller Ruhe und ohne jeden Druck. Wenn alles gut geht, wird Tedros im nächsten Jahr schon in das Bundesligateam des VfR Böttgen hineinschnuppern. Wahrscheinlich noch nicht als vollwertiger Fahrer, aber immerhin als Ersatzmann. Eine Karriere, für die viele Radsportler Jahre benötigen, durchläuft Tedros bisher im Schnelldurchgang.

Hatte er sich anfangs mit der deutschen Sprache sehr schwer getan, so kann er sich durch den intensiven Kontakt mit seinen Sportkollegen inzwischen bereits sehr gut in der Sprache seiner neuen Heimat verständigen. Anders ausgedrückt: Er ist angekommen und fühlt sich längst sehr wohl am Niederrhein. Auch wenn er vermutlich niemals die Tour der France gewinnen wird, so ist Tedros Werdegang dennoch ein weiterer Beleg für die außergewöhnliche integrative und sinnstiftende Kraft des Sports.



Tedros im Kreise seines Teams

Viel Glück und Erfolg weiterhin, Tedros!

[Zurück zur Inhaltübersicht](#)

KREATIV – INNOVATIV – WELTOFFEN

Stadt wie Samt und Seide



EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT

in der Flüchtlingshilfe



Kommunalpolitik für Geflüchtete

von Jenny Latz

Die ersten Schritte auf dem Weg zu einer erfolgreichen Integration haben viele Geflüchtete inzwischen erfolgreich hinter sich gebracht. Sie sind anerkannt, haben einen Integrationskurs abgeschlossen und eine eigene Wohnung in Krefeld bezogen. Den meisten unserer neuen Nachbarn gefällt es hier, denn sie wissen die große Hilfsbereitschaft der Krefelderinnen und Krefelder zu schätzen.

"Alle Krefelder Einwohner und Bürger können aktiv am politischen Geschehen mitwirken", heißt es auf der Homepage der Stadt Krefeld. So kam mir vor einigen Monaten die Idee, unsere Neukrefelder mit ihren basisdemokratischen Möglichkeiten vertraut zu machen. Die unterste Ebene des kommunalen Politiksystems sind die Bezirksvertretungen. In Krefeld gibt es insgesamt neun. Da ich selber im Westbezirk wohne, bot sich als Pilotprojekt der Besuch einer Sitzung der Bezirksvertretung West an. Herr Menzer, hiesiger Bezirksvorsteher, erklärte sofort seine Bereitschaft. Ich wollte zunächst nur mit wenigen Personen beginnen. Über die von uns betreute jesische Familie aus Shingal waren schnell drei Geflüchtete gefunden, die über ausreichende Sprachkenntnisse verfügen, um den Redebeiträgen zumindest im Wesentlichen folgen zu können. Als Termin hierfür bot sich die Sitzung am 27.06.2017 in der Kaufmannsschule am Neuer Weg an.

Zwei der drei Herren kamen tatsächlich, ein Iraker und ein Afghane. Der Hausmeister der Schule hatte uns einen Raum neben dem Sitzungssaal zur Verfügung gestellt, wo ich etwa eine Stunde vorher die wesentlichen Strukturen kommunaler Politik erklären konnte. Wir überlegten uns Fragen, die die Teilnehmer in der Einwohnerfragestunde stellen wollten. Neu war für die beiden auch, dass man während der Sitzung nur still zuhören darf und sich möglichst ruhig verhalten muss. Es war von der Themenauswahl nicht unbedingt eine interessante Sitzung, die wir uns ausgesucht hatten. Außerdem war die Akustik oft nicht die beste, und es gab einige Damen und Herren aus der Politik, die entweder nuschelten oder breites Niederrheinisch sprachen. Dennoch fanden die Teilnehmer es sehr interessant, einmal eine solche Sitzung mitzerleben und vor allem zu erfahren, dass sie den öffentlichen Teil aller politischen Sitzungen in Krefeld besuchen können. Unsere Fragen wurden allerdings schon während der Diskussion beantwortet, so dass wir das nicht üben konnten. Im Anschluss erhielt ich von den beiden Teilnehmern noch Vorschläge und Ideen, wie man das Konzept noch optimieren könnte. Wichtig war beiden, dass sie nicht als "Flüchtlinge" solche Sitzungen besuchen, sondern als neue und vollwertige Einwohner unserer Stadt.

Gerne stelle ich das Projekt "Kommunalpolitik für Geflüchtete" interessierten Ehrenamtlern aus anderen Krefelder Bezirken vor und meine Unterlagen zur Verfügung, um der jeweiligen Bezirksvertretungssitzung einen Besuch abzustatten. Schön wäre es, wenn man mit allen gemeinsam Ende des Jahres eine Sitzung des Rates besuchen könnte. Bei Interesse können Sie über folgende Email-Adresse Kontakt zu mir aufnehmen: info@haircoaching.de

[Zurück zur Inhaltübersicht](#)

KREATIV – INNOVATIV – WELTOFFEN

Stadt wie Samt und Seide

